

INSIGHT – News & Infos

Oktober 2011

Themen:

- **Spiel- und Therapie- Idee: Die Tastschlange**
- **Buchbesprechung:**
Michaelis, R.; Niemann, G.
Entwicklungsneurologie und Neuropädiatrie
Völlig überarbeitete 4. Auflage

Übrigens:

Das SI-Leitungsteam/DVE hat eine Liste mit FAQs zum Thema Sensorische Integration erstellt; Fragen und Antworten sind auf der DVE-Homepage unter www.dve.info/verband/si-leitungsteam.html als PDF abrufbar.

Viel Spaß nun beim Lesen unserer Neuigkeiten

Das INSIGHT - Team

Spielidee „Tastschlange“

(Von unserer Teamkollegin Iris Knipschild)

Unsere Tastschlange wird immer wieder sehr gerne von den Kindern in der Therapie genutzt. Die Schlange kann mit verschiedenen Sachen gefüttert werden, z.B. Bauklötzen in verschiedenen Formen. Diese Teile werden dann durch die Schlange bis zum Schwanz durchgeschoben. Dort kann man ertasten, was und in welcher Reihenfolge die Schlange gegessen hat. Zur Kontrolle werden die Teile an den unterschiedlichen Öffnungen herausgeholt. Dabei können die Kinder die verschiedenen Möglichkeiten der Verschlüsse ausprobieren. Die Tastschlange regt zur taktilen Differenzierung an, zum einen durch die unterschiedlichen Stoffe, aber auch durch das Er tasten der Gegenstände im Bauch (Stereognosie). Gleichzeitig unterstützt sie die Entwicklung der Feinmotorik durch das Durchschieben der Teile durch den Bauch. Die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Verschlüssen am Ende der Schlange fördert neben den unterschiedlichen Greiffunktionen die Hand-Hand-Koordination, die Auge-Hand-Koordination, die Fingerdifferenzierung und Kraftdosierung.





Anleitung für die Herstellung:

Benötigtes Material:

- verschiedene Reststoffe von unterschiedlicher Textur
- zwei Knöpfe für die Augen
- Füllmaterial für den Kopf und die Zähne
- Filz für die Zunge
- verschiedene Verschlüsse, z.B. Reißverschluss, Knöpfe, Plastikband oder Kordel zum Rausholen der Sachen am Ende der Schlange.

Herstellung:

Die verschiedenen Stoffe zu einem langen Schlauch zusammennähen. Dann mit einem festen Stoff den Kopf gestalten und durch ein Innenstück jeweils Ober- und Unterkiefer separat erstellen, ausstopfen und an der Oberseite und Unterseite des Schlauchs befestigen, so dass die Öffnung zum Schlauch hin offen bleibt. Am Schwanz der Schlange den Schlauch wieder öffnen und die Verschlüsse einfügen.

Buchempfehlung

Michaelis, R.; Niemann, G.

**Entwicklungsneurologie und Neuropädiatrie
Grundlagen und diagnostische Strategien**

4. vollständig überarbeitete Auflage

Thieme Verlag 2010

Ca. 80,- €

Ein stolzer Preis für uns ErgotherapeutInnen, aber eine Anschaffung, die für alle pädiatrischen arbeitenden Praxen absolut zu empfehlen ist.

Diese 4. Auflage ist in allen Bereichen aktualisiert, viele Kapitel sind neu hinzugefügt, so auch das für uns wichtige Thema „Entwicklungsrisiken und neurologische Untersuchungen“ u. a. mit Tabellen zu den Neurologischen Basisuntersuchungen innerhalb der jeweiligen U-Untersuchungen.

Nach wie vor ist dieses Buch auch ein Nachschlagewerk, beispielsweise um externe Befunde interpretieren und in Zusammenhang mit unseren ergotherapeutischen Beobachtungen bringen zu können.

Übrigens: Die in der 2. Auflage von 1999 aufgeführten, von den Autoren entwickelten „Grenzsteine der Entwicklung“ sind in einer überarbeiteten, aktualisierten Version jetzt auch im Internet abrufbar unter: <http://www.mbis.brandenburg.de/sixcms/detail.php/lbm1.c.235422.de>

